

Vier von fünf Abstimmende wollen finanzielle Entlastung für Rentner

Befragung Es ist an der Zeit für eine finanzielle Entlastung von Rentnern, ist ein Grossteil der Liechtensteiner überzeugt. Das sehen nicht nur jene so, die am Sonntag mit Ja stimmten, zeigen erste Ergebnisse einer Umfrage zur Abstimmung.

VON DANIELA FRITZ

Rund 80 Prozent der Liechtensteiner, die an der Abstimmung am Sonntag teilnahmen, wollen Rentner finanziell entlasten, zeigen erste Ergebnisse der Umfrage des Liechtenstein-Instituts in Zusammenarbeit mit den Tageszeitungen. Das erklärt die relativ hohe Zustimmung für die DpL-Initiative: 63,9 Prozent der

Stimmberechtigten sprachen sich am Sonntag für eine Franchisenbefreiung für Rentner aus.

Doch auch mehr als die Hälfte jener, die mit Nein stimmten, konnte diesem Anliegen etwas abgewinnen, nur eben nicht unbedingt dem von den DpL gewählten Weg. «Mit anderen Worten: Die Problemwahrnehmung der Initianten wird weitestgehend geteilt», kommentierte Tho-

mas Milic vom Liechtenstein-Institut die Ergebnisse. Nicht untersucht wurde hingegen, was rund 40 Prozent der stimmberechtigten Bevölkerung von der Abstimmung fernhielt. Milic vermutete, dass finanziell gesehen durch die Initiative nicht allzu viel auf dem Spiel stand. Zudem zeigt die Befragung, dass viele der Franchisenbefreiung wenig Bedeutung für sie persönlich zuschrie-

ben. Viele Jüngere dürften wohl auch deshalb ferngeblieben sein.

Der hohe Erfolg der DpL lässt sich nämlich auch durch soziodemografische Faktoren erklären: Die Älteren waren grösstenteils dafür und haben die Jungen, die mehrheitlich dagegen waren, überstimmt. Gemäss Milic wurde zudem durchaus «mit dem Portemonnaie» abgestimmt. Seite 5